

VERLOSUNG

AUF TUCHFÜHLUNG
MIT DEN
PUTZGARNELEN

Im SEA LIFE Hannover begeben sich die Besucherinnen und Besucher auf eine faszinierende Reise von der Leine über das karibische Meer bis in den tropischen Regenwald zum Amazonas, wo neben vielen Reptilien auch ein Kuba-Krokodil wartet. Mehr als 2500 Tiere aus 160 Arten gilt es zu bestaunen. In bunt schillernden Unterwasserwelten kann man die Lebensräume von Schildkröten, Seepferdchen, Haien, Rochen & Co. entdecken. Der Mittelpunkt des ersten tropischen SEA LIFE Aquariums in Deutschland bildet das 300 000 Liter fassende Tiefseebecken. Beim Durchschreiten des Glas-tunnels wandert man auf dem Grund des Ozeans, während man aus einer völlig neuen Perspektive die majestätisch durch das Becken gleitenden Meeresbewohner aus nächster Nähe beobachtet. Neben regelmäßigen Vorträgen und Fütterungen gibt es für Kinder viel auf dem interaktiven Tauchgang durch die Unterwasserwelt zu entdecken. Weiteres Highlight des Aquariums ist der tropische Regenwald, in dem man gemeinsam

ERLEBNIS
Sommer
2024

mit einem Ranger auf Entdeckungstour gehen kann. Dabei gibt es faszinierende Tiere und Pflanzen zu erkunden. Im Ranger Camp erfährt man, wie sich Insekten anfühlen, bestaunt das Chamäleon bei seinem Farbspiel und erlebt hautnah, warum man den Regenwald schützen muss. Die Unterwasserwelt hat täglich ab 10 Uhr geöffnet. SEA LIFE Hannover Herrenhäuser Straße 4a 30419 Hannover Kundenservice Hotline 073114611-5329

www.visitsealife.com

Wir verlosen 10 mal 2 Tickets (näheres dazu steht auf Rätsel-Seite dieser Ausgabe)

Limitierte Tickets nicht nur für das Sea Life Hannover sind beim Erlebnissommer der HAZ und NP unter www.erlebnissommer-tickets.de (zzgl. Gebühren und Versandkosten) zu bekommen. Hier warten auch Angebote mit bis zu 50 Prozent Rabatt beim Eintrittspreis von großartigen Attraktionen in Niedersachsen auf Sie. Alle Tickets sind auch in den Ticketshops und Geschäftsstellen der HAZ und NP erhältlich.



Im SEA LIFE Hannover erwartet die Besucher und Besucherinnen spektakuläre visuelle Erlebnisse in der Unterwasserwelt. Foto: Dirk Eisermann

For those about to rock

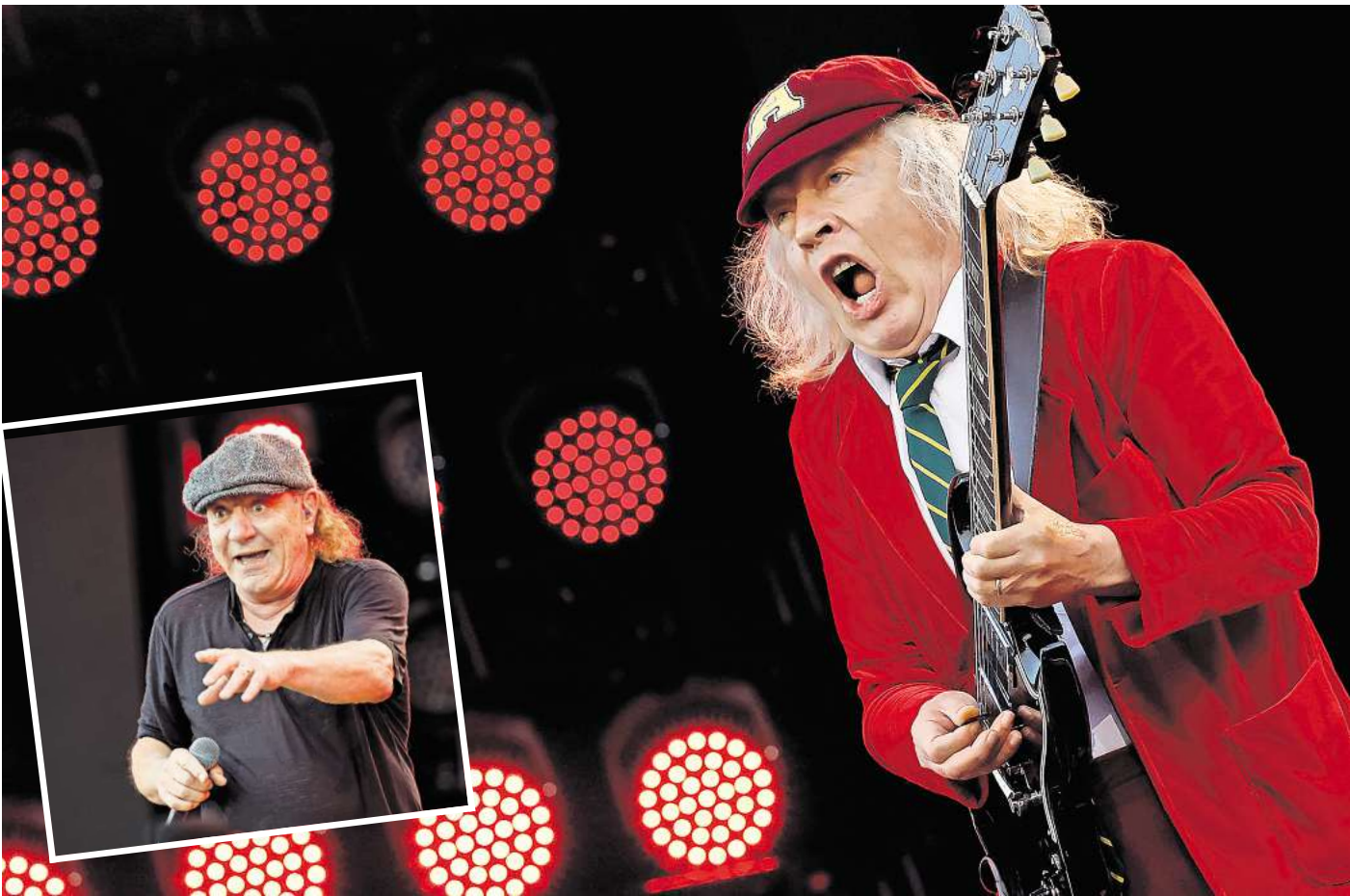
AC/DC bringen Hannover zum Beben. Am morgigen Sonntag beenden die australischen Hardrocker ihre Europatour in Hannover

HANNOVER. Hannover ist eine AC/DC-Stadt: Seit 1979 hat eine der größten Rock-'n'-Roll-Bands der Welt neunmal in der Landeshauptstadt gespielt, am kommenden Sonntag wird es dann das elfte Mal gewesen sein. Die Stimmung vor dem Konzert am Mittwoch ist vorfreudig und entspannt. Die Abendtemperatur ist herrlich, gut 29 Grad, regnen wird es nicht. Niemand drängelt am Einlass, keiner schubst und das will etwas heißen, denn 75.000 Menschen sind auf dem Weg zum Messegelände – es ist eines der größten Konzerte in Hannover überhaupt.

Unter dem Expo-Dach und neben dem Hermesturm sieht man viele Fans mit und in AC/DC-Merchandise: rote Plastikhörner als Kopfschmuck und schwarze Tour-Shirts aus allen Jahrzehnten. Die AC/DC-Fans sind eine große Familie, eine, die Sicherheit, Tradition und Beständiges bietet.

Punkt 19 Uhr dröhnen die ersten Klänge aus den Verstärkern. The Pretty Reckless, eine amerikanische Alternative-Rockband aus New York um Model und Schauspielerin Taylor Momsen („Gossip Girl“) gibt sich alle Mühe, wird aber mit einer Mischung aus Gefälligkeit und Ignoranz vom Publikum überhört. Die 31-jährige Sängerin schreit „Wo sind meine Ladys aus Hannover?“, „Hier!“, brüllen die dankend zurück, und wenige sind das wirklich nicht.

Dann, 20:30 Uhr, endlich, AC/DC legt los. Mit „If you want blood (you’ve got it)“, einem der Überhits der Band: Ein pumpen-



Die Gesichter von AC/DC: Gitarrist und ewiger Schuljunge Angus Young – böse Zungen bezeichnen ihn inzwischen als „Angus Old“ und Shouter Brian Johnson (kleines Bild). Fotos: Florian Petrow

der Bass, verzerrte Gitarren, fette Drums und der schneidende Leadgesang, der Abend ist definiert, der Klang laut und es hat etwas Erhabenes, wenn Tausende Kehlen eine Band begrüßen. AC/DC wie es lebt und lebt, „50 Alben, und alle klingen gleich“, mokierte sich Pete Townshend von The Who vor einigen Wo-

chen, und was für den einen langweilig, ist für Zehntausende ein Grund zu kommen.

Kultgitarrist und Schuluniformträger Angus Young ist immer noch der Mittelpunkt der einfachen Show, die doch so gigantische Bühnen braucht. Inzwischen grauhaarig und faltig im Gesicht, hüpfte er im Enten-

gang zum Bühnenrand und über den Catwalk. Sein Frontmann Brian Johnson – 2016 wegen Hörproblemen kurzfristig von Axl Rose, dem Guns-N’-Roses-Sänger ersetzt – tut ein bisschen so, als wäre er der normalste Mensch der Welt – was natürlich ein Sänger von einer Band wie dieser nie sein kann. Schieber-

mütze ins Gesicht gezogen, die Welt ist ein Pub, er ist das Brown Ale im Glas.

Die Familie Young wiederum sind gebürtige Schotten, ausgewandert vor gut 60 Jahren nach Australien. Die Kapelle hat sich vor 51 Jahren gegründet, immer noch die Neuen in der Band sind Rhythmusgitarrist Stevie

Young (seit 2014), Schlagzeuger Matt Laug (seit 2023) und Bassist Chris Chaney (seit 2024).

Brian Johnsons Gesang überzeugt. Immer noch. Er ist ein humorvoller, gutmütiger Typ mit Kreissäge anstelle Stimmbändern. Johnson gibt alles, es fällt ihm nicht in den Schoß, aber der Mann ist inzwischen auch 76 Jahre alt. „Back in black“, „Hells bells“ und „High voltage“, ihr Repertoire ist weltbekannt. Nach dem Tod von Bandgründer Malcom Young, dem altersbedingten Ausstieg von Bassmann Cliff Williams und dem Ausschluss von Schlagzeuger Phil Rudd, ist der 1,65 Meter große Angus das Auge des Sturms, er trägt das Konzert mit seiner Hyperaktivität und springt herum wie ein Teenager. Der 69-Jährige ist eben „larger than life“, größer als das Leben: Ganze 20 Minuten Zeit, Luft und auch Kraft hat er für sein Gitarrensolo bei „Let there be rock“.

Eine Hebetribüne trägt ihn dabei in die Höhe, Konfetti-Wolken umgeben ihn, seine gut 50 Gitarren-Boxen sind Zeugen. Den krönenden Abschluss macht „For those about to rock (we salute you)“ mit einer spektakulären Feuerwerksshow. AC/DC ist die englische Abkürzung für Wechselstrom/Gleichstrom und dieser Abend hat wahrlich elektrisiert.

Am morgigen Sonntag beenden die australischen Hardrocker ihre Europatour in Hannover

Konzerte in der Tonhalle

HANNOVER. Im August finden wieder Konzerte in der Tonhalle Hannover, Fischerstraße 1A, statt. Den Anfang macht das Duo AGogol & NaabtalDeath aus Hannover und Berlin am Sonntag, 4. August, ab 18 Uhr. „Ecken und Kanten gleiten ineinander, stapeln sich, kippen, klirren, zerspringen“ – so beschreibt das Duo seine Musik. Dem Publikum sei also ein musikalisch vielseitiges Erlebnis vorausgesagt, dessen Charakter nicht einfach darzustellen ist. Der Eintritt kostet je nach Kategorie zwischen 5 und 15 Euro.

Experimentelle kontemporäre Klassik trifft Avantgarde-Pop am Dienstag, 9. August, wenn es in der Tonhalle ein Doppelkonzert von Sketches of Carol und Paulina Sofie Kiss zu erleben gibt. Sketches of Carol ist das innovative Solo Project von Vokalistin und Komponistin Sylvia Schmidt, die sowohl London wie auch Hannover ihr Zuhause nennt. Als Virtuosa erweitert Vokaltechnik und Improvisation, tragen ihre eindringlichen Melodien das emotionale Gewicht von Texten zu aktuellen Themen wie Umweltschutz, Frauen- und

Migrantenrechte, geteilte Trauer, sowie menschliche Verbindung und Gemeinschaft. Paulina Sofie Kiss ist Musikerin und Komponistin mit Schwerpunkt auf experimenteller und elektronischer Musik. Ein elementarer Teil ihrer Arbeit ist das Spiel mit Hörerwartungen und der Versuch, Musik in ihren Kontexten zu hinterfragen. Um eine geschärfte Aufmerksamkeit für das Wesen von Klang und Musik zu schaffen, bewegt sie sich im Spannungsfeld der Genregrenzen. Ihre musikalische Sprache ist geprägt von Improvisation und Minimalismus, Hingabe zum Detail und jeder Nuance eines Klangs. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. Eintrittskarten kosten zwischen 5 und 15 Euro je nach Kategorie. **RED**



Doppelkonzert: Sketches of Carol und Paulina Sofie Kiss Fotos: Ravi Chandarana / Paulina Sofie Kiss

Umsonst und draußen

HANNOVER. Umsonst und draußen, offen für alle: Das Vahrenwald Open Air am Sonntag, 10. August, von 16 bis 22 Uhr findet nun schon im dritten Jahr statt – und wieder mit einem sehr vielfältigen Programm junger Bands. Auf der Bühne im Vahrenwalder Park ist für alle was dabei: Es treffen sich unterschiedliche Musikstile von Egon und die Treckerfahrer über Amina, Semia und Chicago Lane bis zum Headliner Power Plush aus Chemnitz. Neben der Musik gibt es Getränke- und Essensstände und am Nachmittag auch Aktionen für Kinder und Familien.

Egon und die Treckerfahrer machen ab 16 Uhr erdigen Trecker-Rock für Kinder. Das gelingt ihnen unnachahmlich mit norddeutschem Charme, Witz und einem guten Schuss Punk-Appeal. Dabei covern sie bekannte Musikstücke (klassische und moderne Kinderlieder, Rock-songs und Volkslieder), die eingebettet in eine witzige Abenteuergeschichte auf der Bühne präsentiert werden.

Von Hip Hop über Soul bis hin zu Bolero und lateinamerikanischen Rhythmen bringt Amina ab 17.05 Uhr Einflüsse aus verschiedensten Orten der Welt

mit. In ihren Texten sowohl auf Deutsch als auch auf Spanisch erzählen sie von sozialer Ungerechtigkeit, Schmerz, Verlust, aber auch von Mut, Selbstbestimmung und der Freude am Leben.

Die Newcomerin Semia aus Hannover steht für melancholischen Indie-Pop und -Rock, der von Herzschmerz und unerfüllten Träumereien erzählt, aber musikalisch so hyped, dass es die Zuhörenden fliegen lässt. Ihr Konzert beginnt um 18.10 Uhr.

Ab 19 Uhr geht es weiter mit Chicago Lane: jung, dynamisch und voller Haarspray. Die Hannoveraner Glam Rock-Band be-

stehend aus David Island (Vocals), Malon Farrell (Gitarre), Nic Adrian (Bass) und Paul Pioch (Drums) hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Musikstil des L.A. Sunset Strip einen neuen Anstrich zu verpassen.

Power Plush verbinden ab 20.30 Uhr Einschläge aus verschiedenen Jahrzehnten Popgeschichte, bewegen sich irgendwo zwischen Woodstock und College Rock, blumigem Indie, Post-Punk und Alternative aus der Zukunft – getrieben von federleichter Unmittelbarkeit, trotzdem voller Strom und immer mit dem Herzen voraus. **RED**



Egon und die Treckerfahrer kommen zum Open-Air in Vahrenwald. Foto: EUDT

Wanderkino an der Lutherkirche

HANNOVER. Das solare Wanderkino Cinema del Sol zeigt am Mittwoch, 7. August, auf dem Platz an der Lutherkirche in Hannovers Nordstadt den Film „Sultanas Traum“ (FSK 16 / 86 Minuten) im Original mit deutschen Untertiteln. Die junge Künstlerin Inés stößt in einer indischen Buchhandlung auf „Sultana’s Dream“, einen Science-Fiction-Band, der vor mehr als hundert Jahren von einer Frau namens Rokeya Hos-sain geschrieben wurde. Fasziniert von den kühnen Visionen einer Unbekannten begibt sich Inés auf eine hypnotische Reise quer durchs Land – auf der Suche nach dem sagenumwobenen „Ladyland“ und ihren verloren geglaubten Träumen. Filmbeginn ist gegen 21 Uhr mit einbrechender Dunkelheit, bei sehr schlechtem Wetter findet die Veranstaltung nicht unter dreiem Himmel, sondern in der Kirche statt. Sitzgelegenheiten sind vor Ort vorhanden. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Kontakt und Anmeldung: Nicole Bock, n.bock@elm-mission.net, Telefon (0511) 1215293. **RED**



SCOOTER - THIRTY, ROUGH AND DIRTY! 21. November 2024 | ZAG Arena

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Overkill + Angelus Apatrida
03. September 2024: Capitol

Hannover-Burgdorf - Gummersbach
05. September 2024: ZAG Aena

Never Back Down
06. September 2024: Subkultur

Bowie - A tribute
06. September 2024: Theater am Aegi

Afra Kane - Could We Be Whole
07. September 2024: Jazz Club

The Ocean
08. September 2024: Cafe Glocksee

Timo Wopp - Work Hard. Play Hard
10. September 2024: Apollokino

Tridiculous - Die Show!
12. September 2024: Kulturzentrum Pavillon

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de